

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

88 (29.3.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einschließlich Frachtkosten; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postschalt. M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einseitige Beilage über deren Raum 15 Pf. Restameile 40 Pfennig. Lokalanzeigen billiger. Rabatt nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Verantwortliche: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Mittwoch, den 29. März 1911

108. Jahrgang

Nummer 88

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 28. März. S. K. H. der Großherzog empfing heute vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb und den Geheimrat Dr. von Nicolai zur Vortragserstattung. Hiernach meldeten sich: Generalmajor Dumraih, Kommandeur der 29. Kavalleriebrigade, Oberstleutnant Faustmann, Kommandeur des 1. Westfälischen Feldartillerieregiments Nr. 7, bisher Abteilungscommandeur im 4. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 66, und der Königlich Schwedische Hauptmann Bjlund, kommandiert zur Dienstleistung beim 1. Badischen Leib-Grenadierregiment Nr. 109.

Heute abend wird S. K. H. der Großherzog an einem Essen beim Offiziercorps des 1. Badischen Leib-Drägerregiments Nr. 20 im Regimentstafel teilnehmen.

S. K. H. die Großherzogin wird heute abend einer Einladung des Großhofmeisters Dr. von Brauer und Gemahlin zum Tee Folge leisten.

Amtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat gnädigst geruht, den Werkstättenvorsteher Johann Kiedlinger in Mannheim landesherrlich anzustellen.

Vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist Gerichtsassessor Dipl.-Ing. und Dr. jur. Gustav Runkel-Langsdorff aus Neuburg a. d. S. als Rechtsanwalt beim Landgericht Freiburg mit dem Wohnsitz in Freiburg zugelassen worden.

Personalanachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe (Baden).

Bezieht: die Postassistenten: Max Eberle von Eberbach nach Mannheim, Franz Eckert von Heidelberg nach Karlsruhe, Karl Frank von Karlsruhe nach Wiesloch, Philipp Hügel von Bretten nach Karlsruhe, Julius Maier von Durmersheim nach Karlsruhe, Gotthold Mayer von Mannheim nach Wiesloch, Dittmar Weyer von Mannheim nach Wiesloch, Karl Fass von Heidelberg nach Mannheim, Hermann Philipp von Rastatt nach Karlsruhe, Emil Schneider von Porzheim nach Bruchsal, Viktor Wieland von Porzheim nach Bruchsal, Roman Weber von Bruchsal nach Karlsruhe.

Karlsruhe, 28. März. Am Einverständnis mit dem Ministerium des Groß-Hauses und der ausmörtigen Angelegenheiten sind nachfolgende Ingenieure praktizant als in der Staatsprüfung im Ingenieurbaufach bestanden erklärt worden: Karl Birkel aus Karlsruhe, Hugo Fehrenbach aus Mosbach, Ludwig Grether aus Sulzbach, Karl Häfner aus Donaueschingen, Theodor Krauth aus Heidelberg, Alfred Stalf aus Waldbrunn, Erwin Wohlgenuth aus Wolfach.

Die Bestanden haben die Berechtigung, den Titel „Staatlich geprüfter Baumeister“ zu führen. Soweit sie im Staatsdienst verwendet werden, erhalten sie den Titel „Regierungsbaumeister“. Den im Staatsdienst nicht Verwendeten kann der Titel „Regierungsbaumeister a. D.“ (außer Dienst) verliehen werden.

Karlsruhe, 28. März. Der Verein badischer Finanzbeamten hält seine 22. ordentliche Hauptversammlung am 30. April hier ab mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht über die Vereinsstatistik im abgelaufenen Jahre; 2. Prüfung und Genehmigung des Rechenschaftsberichts für das abgelaufene Jahr; Bericht über die Vermögensgebarung und Entlastung des Vorstandes; 3. Beratung der vorliegenden Anträge; 4. Besprechung über die Lage des Standes; 5. Bestimmung des Ortes der 23. Generalversammlung.

Karlsruhe, 28. März. Der am Sonntag nachmittags und abends eingetretene Schneefall hat an den Fernsprechtleitungen im Lande großen Schaden angerichtet. Die Leitungen des Orts, wie Fernsprechnetze waren vielfach gestört und erst im Laufe des gestrigen Tages ein regelmäßiger Betrieb ermöglicht. Während der Schnee in der Ebene zum größten Teil geschmolzen ist, hat er in den Bergen eine recht erhebliche Höhe erreicht. Den Waldungen hat der Schneefall ebenfalls Nachteile gebracht, ebenso den Obstbäumen, die vielfach schon Blütenknospen angeht haben.

Karlsruhe, 28. März. Die Teilnehmer des 6. Fortbildungskurses des Verbandes deutsch-österreichischer Eisenbahnbeamtenvereine besichtigten in den letzten Tagen wieder mehrere staatl. städtische und private Unternehmungen. Am 17. ds. Mts. wurden die Karlsruher Anlagen, am Sonntag, den 19., das Friedrich-Hilfs-Gefängnis in Oberweiler, am 22. die Eisenbahnhauptwerkstätte und am 24. die Automobilwerke in Gaggenau besichtigt. Sämtliche Besichtigungen erweckten das lebhafteste Interesse. Sehr bewundert wurde das Gefängnisheim für Lungentranke der Arbeiterpensionkassen der badischen Staatsbahn. Es ist dies ein landschaftlich sehr schön gelegenes und modern eingerichtetes Heim, wie es wohl keine andere deutsche Eisenbahnverwaltung aufweisen kann.

Langenbrücken, 28. März. Das zurzeit des Frühlingsanfangs Mäher sich mit ihren Senen auf die Wiesen begeben, um das Heu abzumähen, dürfte gewiß eine große Seltenheit sein. Bei uns hat diese ungewöhnliche Arbeit jetzt stattgefunden, was im vorigen Sommer unter Wasser geflohen Heugras zu schneiden und es als Streu heimzuführen.

Heidelberg, 28. März. Als gestern nachmittags gegen 4 Uhr 5 Schieferdecker, die hier in Stellung sind, mit der Staatsbahn nach Friedrichsfeld fahren wollten, kam es zwischen ihnen und dem Bahnschaffner zu einem Wortwechsel, der schließlich in eine Schlägerei ausartete. Ein größeres Schußmann-

aufgebot war nötig, um die Radaubröder festzunehmen zu können. Da sich die ganze Sache auf dem Perron abgespielt hat, werden sich die Schieferdecker wegen Hausfriedensbruchs zu verantworten haben.

Heidelberg, 28. März. (Tel.) Ein Oberleutnant aus der Schweiz, Emil Handschin, der hier Jura studierte, hat sich heute morgen erschossen. Seine Witwin fand ihn tot in seiner Wohnung. Die Tat geschah wegen finanzieller Schwierigkeiten.

Mannheim, 28. März. (Eig. Drahtbericht.) Der 16 Jahre alte Unterleutnant Kurt Leist, Sohn des Oberbuchhalters und Kassiers Leist vom hiesigen Hauptsteueramt, hatte sich die Schlüssel zum Kassenjehant des Hauptsteueramtes angeeignet und daraus 54 000 M. in Banknoten entwendet. Der junge Mann, der noch am Sonntag hier gesehen wurde, ist spurlos verschwunden. Die Kriminalpolizei hat überallhin telegraphische Stadtrufe geschickt, konnte aber bisher keine Spur des Flüchtigen finden. Die Tat scheint am Samstag abend verübt worden zu sein. Am Sonntag morgen fand man beim Betreten des Bureau des Hauptsteueramtes den Kassenjehant offen.

Schwetzingen, 28. März. Nach dem erst vor mehreren Monaten infolge Bruchs einer Straßenverkehrsleitung ein schweres Unglück hervorgerufen worden war, waren am Samstag in einem Hause der Heibelberg Straße hier Anzeichen eines ähnlichen Unglücks wahrzunehmen. Die Witwe Döhlauer wurde in ihrem Schlafzimmer bewußlos aufgefunden und ihre 5 Kinder klagten über hartes Unwohlsein. Es stellte sich heraus, daß das Gasleitungsrohr in der Mitte der Straße gebrochen und infolgedessen das ausströmende Gas dem Wasserleitungsrohr entlang ins Haus gedrungen war.

Schwetzingen, 28. März. Die Maul- und Ruussuche ist hier erneut zum Ausbruch gekommen.

Sachsenheim, 27. März. Gestern nachmittag fiel die schon längere Zeit dauernde Schauer des Bädermeisters Diefenbach plötzlich in sich zusammen. Es kam bei diesem Gebäudeeinsturz glücklicherweise niemand zu Schaden.

Baden-Baden, 27. März. Ihr 25jähriges Jubiläum konnte die Schlaraffia Aurelia Aquensis, ein Glied des die ganze Welt umfassenden Schlaraffenbundes feiern. Vertreter hatten zu der Feier gelandt die schlaraffenreichen Reiche in Heidelberg, München, Koburg, Mainz, Freiburg, Mannheim, Hamburg, Landsküt, Wiesbaden, Karlsruhe, Gießen, Frankfurt a. M., Berlin, Straßburg, Trier, Neustadt a. d. S., Weß, Potsdam, Darmstadt, Worms und Porzheim. Den Höhepunkt der Feier bildete eine im Restaurationsaal des Konversationshauses abgehaltene Festigung, während welcher die Vertreter der ausmörtigen Reiche Geschenke überbrachten und Auszeichnungen an verdiente Schlaraffen verliehen. Verschönt wurde die Feier durch Musik und Gesang und durch beklamatorische Vorträge.

Offenburg, 28. März. Der Kommandeur des hiesigen Infanterieregiments Nr. 170 ist in Wiesbaden, wo er zur Kur weilte, nach langem schweren Leiden gestorben. Für den Neubau des Oberrealschulgebäudes sind 64 Entwürfe eingegangen. Die am Samstag und Sonntag hier abgehaltene 3. Mittelbadische Geflügelausstellung war sehr gut besucht und stark besucht.

Offenburg, 28. März. Am vergangenen Freitag starb das 2 Jahre alte Kind des hier wohnhaften Tagelöhners J. Frohmüller. Der Befund der Leiche erweckte den Verdacht, daß das Kind nicht eines natürlichen Todes, sondern an den Folgen schwerer Mißhandlungen gestorben sei. Die Leichenöffnung bestätigte diesen Verdacht, der sich gegen den Vater des Kindes richtete. Frohmüller wurde deshalb verhaftet.

Lahr, 28. März. Unweit der Ruine Hohengeroldsack ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Holzfuhrwerk geriet auf der ziemlich abschüssigen Straße in rasche Fahrt. Als der Fuhrmann drehen wollte, kam er zu Fall und erlitt so schwere Querschnitten, daß der Tod als bald eintrat.

Freiburg, 28. März. Der Verband badischer Land- und Kleiner Stadtgemeinden hält seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung am Montag, den 1. Mai, im Kornhausgale hier ab. Die Verhandlungen beginnen vormittags 10 Uhr; auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Berichterstattung der 1909er Rechnung; 2. Verurkundung der Rechnung für 1910 und Wahl der Rechnungsprüfungskommission; 3. Prüfung und Genehmigung der Wahlen zum Verbandsauschuss; 4. Genehmigung der abgeänderten Statuten der Feuerversicherung; 5. verschiedene Mitteilungen der Verbandsleitung; Wünsche und Anträge. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils soll ein gemeinschaftliches Mittagessen stattfinden.

Donaueschingen, 28. März. Der vermählte Gymnasiast Schrent wurde in Billingen aufgegriffen. Er hatte sich in den Wäldern herumgetrieben.

Billingen, 28. März. In einem unbewohnten, zum kleinen Teil aus Schieferreie benutzten großen Gebäude brach Feuer aus, das durch die Feuererzeugung auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Der Vorkerschuss hielt gerade eine Sitzung ab, die unterbrochen werden mußte, weil viele Mitglieder der Feuerwehr ihrer Pflicht genügen mußten.

Bierbronn, 28. März. Der kürzlich unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftete Schneidermeister Oberle von Oberbronn wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.

Fridlingen, 28. März. Kürzlich starb hier der Bädermeister D. Schöber im Alter von 81 Jahren. Mit ihm dürfte einer der letzten Teilnehmer am badischen Luftbade von 1849 aus dem Leben geschieden sein. Im Gefecht bei Durlach wurde er verundet, später in der Festung Rastatt kriegsgefangen gehalten

und dort von einem preussischen Posten durch einen Schuß abermals verundet. Am 18. Oktober 1849 in die Heimat entlassen, diente Schöber später in der badischen Armee.

Vom Bodensee, 28. März. Die 10. Jahresversammlung des Bodensee-Verkehrsvereins, in dem alle Bodenseeflooten und ihre Verkehrsvereine vertreten sind, fand am Sonntag in Friedrichshafen statt und war sehr gut besucht. Nach dem Jahresbericht beträgt das Vereinsvermögen 1479 M., die Ausgaben und Einnahmen für 1911 schließen mit 5500 M. ab. Die Bodenseenummer der Leipziger Illustrierten Zeitung, die im vergangenen Jahr erschienen ist, hat 13 058 M. gekostet, wozu die Schweiz 3420 M., Württemberg 2365 M., Baden 2440 M., Oesterreich 1502 M., Bayern 1540 M. und der Gastbesitzerverband 2000 M. beisteuerten.

Aus dem Stadtkreise.

Attenat auf Oberleutnant v. Schlichting. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Konstantinopel: Der erst vor wenigen Wochen als Militärreformer in türkische Dienste getretene Oberleutnant von Schlichting wurde gestern vormittag 10 Uhr bei der Musterung seines Mobell-Regiments in Gegenwart des Divisionärs Harlan Sjed Pascha von einem albanesischen Soldaten des Regiments durch einen Gemehrschuß lebensgefährlich verletzt. Es handelt sich zweifellos um einen persönlichen Racheakt. Der Täter wurde verhaftet. v. Schlichting liegt im deutschen Krankenhaus.

v. Schlichting war zur Zeit, als sein Vater kommandierender General des 14. Armeekorps in Baden war, als Oberleutnant beim 1. Badischen Leib-Dräger-Regiment in Karlsruhe und war zuletzt als Major Estabronchef im Magdeburgischen Dräger-Regiment Nr. 6 in Mainz.

Eine Meldung der „Frl. Jg.“ besagt: In der Kaserne von Jüdisch-Rosch (so ein Militärposten den inspizierenden Oberleutnant v. Schlichting, einen deutschen Militärreformer, Sohn des früheren kommandierenden Generals in Karlsruhe, durch die Magengegend. Schlichting liegt im Sterben. Der Posten wurde sofort verhaftet.

Oberleutnant v. Schlichting ist seinen Verletzungen erlegen. Der Mörder soll heute erschossen werden. Der Sultan und die Minister haben bei dem deutschen Botschafter ihr Bedauern ausgesprochen.

Berichtigung. Wie man uns mitteilt, wurde Hindenburgs Traumbuch nicht von der Südstadt-Jugendgruppe, sondern von Bewohnern der Südstadt aufgeführt.

Paradekonzert auf dem Schloßplatz. Heute Mittwoch, nachmittags 12.15 Uhr spielt bei günstiger Witterung die Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Die städtische Spar- und Pfandkassette hat soeben ihren Jahresbericht für 1910 herausgegeben. In dem Bericht wird betont: im allgemeinen können die Ergebnisse des Geschäftsjahrs 1910 als befriedigend bezeichnet werden. Der Ueberschuß der Einnahmen über die Rückzahlungen ist zwar um über eine Million geringer wie im Vorjahre; doch ist diese Erscheinung bei der gebihrten Lage der gemerbetreibenden Bevölkerung und bei den infolge der Mißernie gestiegenen Lebensmittelpreisen verständlich; gibt jedenfalls zu Bedenken keinen Anlaß. Zudem ist ein Teil des Rückgangs der Einnahmehöhe dem Bestreben des Verwaltungsrats zuzuschreiben, im letzten Jahre möglichst von der Sparkasse fern zu halten. Solche Einnahmen können in kritischen Zeiten zu einer Gefahr für die Sparkasse werden. Der Markt für die leistungsfähigsten Anleihepapiere und namentlich Staatspapiere hat sich im Berichtsjahr noch weiter verschlechtert, und eine wesentliche Besserung dürfte in der nächsten Zeit nicht zu erwarten sein. Die Pfandkassette schloß günstig ab: sowohl die Zahl der Pfänder wie der Betrag der ausgetretenen Darlehen weist eine Steigerung gegen das Vorjahr auf. Die Einnahmen überwiegen die Rückzahlungen um 2 180 596 Mark, gegen 3 356 887 M. im Vorjahre. An Einlegern waren zu Beginn des Jahres 1910 vorhanden 40 398, die Zunahme betrug 53 Prozent und die Zahl der Einleger stellte sich am 31. Dezember 1910 auf 42 544. Da die Sparkassette 8288 Einleger aufweist, übersteigt die Zahl der im Umlauf befindlichen Bücher erstmals 50 000. Die Sparkassette weist gegen das Vorjahr eine kleine Besserung auf.

Der Kornblumentag. Der vom badischen Militärvereinsverband beabsichtigte Kornblumentag, der an allen Orten, in denen sich militärische Vereine befinden und dessen Ergebnis zum Besten der Veteranen verwendet werden soll, findet nun bestimmt am Sonntag, den 14. Mai ds. Js. statt. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits in vollem Gange und das Unternehmen, dem ein schöner Erfolg zu wünschen ist, hat bereits die Genehmigung des Kaisers und des Großherzogs gefunden. Sollte der Veranstaltung günstiges Wetter beschieden sein, so steht ein reiches Ergebnis zu erwarten. Jeder einzelne kann eine kleine Danteschuld abtragen an die Männer, die mit Einschluß ihres eigenen Lebens für Deutschlands Recht und den Schutz unseres eigenen Herdes gekämpft haben.

Von den Postausweiskarten. Die in Deutschland ausgestellten Post-Ausweiskarten erhalten nach einer zwischen der deutschen und der französischen Postverwaltung getroffenen Vereinbarung vom 1. Mai ab auch in Frankreich Gültigkeit, so daß sie von da ab von den französischen Postdienststellen bei der Aus-

händigung von Postsendungen als vollständige Ausweispapiere behandelt werden. Ebenso gelten die von französischen Postdienststellen ausgestellten Identitätsbücher vom 1. Mai ab den deutschen Postanstalten gegenüber als vollständige Ausweise. In den Geltungsbereich der im Reichs-Postgebiet ausgestellten Post-Ausweiskarten waren schon bisher einbezogen: Bayern, Württemberg, Preußen, Dänemark, Italien, Luxemburg, Norwegen, Oesterreich, Schweden und die Schweiz.

Dr. Johannes Müller hält am 30. März, abends 8 1/2 Uhr, im Eintrachtsaal seinen 2. Vortrag und zwar über das Thema: Das Mißverständnis Jesu im Christentum. Genau wie der erste so dürfte auch dieser Vortrag des beliebten und feinsinnigen Religionsphilosophen eine zahlreiche Zuhörerschaft finden, zumal da das Thema genau so anregend und interessant zu werden verpflcht.

Karfreitag-Konzert. Der evang. Südstadtkirchenchor bringt am Karfreitag, abends 8 Uhr, in der ev. Stadtkirche Cherubinis herrliches C-Moll-Requiem zur Aufführung unter Mitwirkung von Mitgliedern des Großherzoglichen Hoftheaters und einiger Musikfreunde. Cherubinis bedeutendes Werk auf dem Gebiete der Kirchenmusik zeichnet sich bei aller Einfachheit u. Schlichtheit gegenüber einer Beethovenischen Mißa solennis durch Innigkeit und Herzenswärme, sowohl, wie durch packende Gewalt und Leidenschaft in den Gedanken aus und gilt, wie der berühmte Hanslick mit Recht sagt, als eine erhabene und edle Erscheinung in der Musica sacra. Zweifellos war Cherubini in seiner Totenmesse durch Mozartsche Klänge beeinflusst, wie auch das Werk auf Beethoven in seiner weit später geschriebenen Mißa solennis, wenn auch nur in einzelnen Teilen, eingewirkt hat. Es sei hier auch der Ausspruch Schumanns, der das C-Moll-Requiem in seiner Art „ohne Gleichen“ fand, angeführt. Für das große Publikum liegt somit ein großer Genuß bevor, da die einzelnen Teile sehr langsam und langsam gehalten sind, und der Konpositist auch andererseits in der Dramatik, z. B. in der Schilderung des jüngsten Gerichts, außerordentlich zu packen versteht. Der Chor, unter Leitung von Musikdirektor Aug. Hoffmeister, hat gerade in den letzten Monaten eine beträchtliche Stärkung erfahren. — Karten sind in den Hofmusikalienhandlungen von Doert und Kunz zu haben. Alles Nähere ist aus den Anzeigen zu ersehen und nachträglich Woche ab an den Plakataulen zu lesen.

Konzert. Am Sonntag nachmittags verlebte man in der Festhalle bei den Klängen der Schottischen Kapelle vergnügte, aber auch genutzreiche Stunden. Musikmeister Schotte hat es verstanden, durch ein ausgefeiltes Programm eine große Anzahl derer herbeizuladen, die während der Woche keine Gelegenheit haben, sich an den Tönen schöner Musik zu erfreuen. Er selbst hatte eine Gavotte „Aus der Biermeierzeit“ komponiert, welche von neuem sein gediegenes Können verriet. Wer aber aufmerksamer umhergesehen hat, erblickte auch eine große Zahl Musikkenner. Mit einer Novität, eine Symphonie für Blasmusik, überraschte Musikdirektor Theodor Muz das Publikum. Der erste Satz dieser ausgezeichneten Arbeit wird eingeleitet durch ein äußerst stimmungsvolles Largo, dem ein in musikalischen Erfindungen reiches, in knappe Formen gefaßtes Allegro vivace folgt, das aus zwei Hauptthemen bestehend durch seinen symmetrischen Aufbau einen geschlossenen Eindruck hinterläßt. Dürftere Akkorde leiten den zweiten Satz ein, die nach kurzer klagender Melodie im Horn, von einem heroischen Thema verdrängt werden, das am Schluß wieder einer tragischen Stimmung Platz macht. Ein lehrhaftes Allegro beschließt das ganze. Es ist sehr anzuerkennen, daß Herr Schotte seinen Konzertbesuchern ein derartiges Werk vorgeführt hat, das nicht allein von großem musikalischen Wert ist, sondern auch den Charakter jedes einzelnen Instrumentes der Kavalleriemusik mit feinem Verständnis Rechnung trägt.

Klavierabend Bachhaus. Der Pianist Wilhelm Bachhaus, der heute unbestritten an der Spitze der jungen Klaviervirtuosen steht, ist von der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert für einen Klavierabend Dienstag, den 11. April, gemonnen worden. Man schreibt uns dazu: Bachhaus hat soeben, nach Abolvierung zweier Tourneen in England und Rußland, wo er im Januar und Februar d. J. geradezu unerhörte Erfolge erzielt, einen Vertrag unterzeichnet, der ihm für vier Monate in der nächsten Saison nach Amerika verpflichtet, und zwar unter Bedingungen, wie sie seit Jahren keinem Pianisten mehr geboten wurden. Aber der Ruf dieses eminenten Künstlers ist schon nach Amerika gedrungen, und man weiß dort bereits, daß es sich um eine Erscheinung handelt, wie sie seit Rubinstein und Paderewski nicht mehr herorgetreten ist.

Im Kaiser-Panorama wird in dieser Woche eine sehr interessante Bilderreihe aus Südamerika gezeigt. Wir folgen hier dem Forscher Fric auf einen Teil seiner Reise zu den verschiedenen Indianerstämmen Südamerikas. Die plastischen Photoaufnahmen machen uns mit den Sitten und Gebräuchen dieser Völker bekannt und führen uns mitten in die tropische Vegetation des Urwalds. Die einzelnen Gebirgspartien und malerischen Waldszenerien bringen in die übrigen Darstellungen aus dem Völkerleben der Indianer eine angenehme Abwechslung. Ohne Zweifel haben die Darstellungen im Kaiserpanorama für unsere Schuljugend einen pädagogischen Wert, indem sie den geographischen Schulunterricht durch naturgetreue Wiedergabe der einzelnen Gebenden vortellhaft ergänzen.

Verbrechen? Der 24 Jahre alte ledige, stellenlose Kaufmann J. D. aus Grosslöffingen war bei seiner Festnahme, die am 25. d. Mts. auf Grund verschiedener Auschreiben wegen Betrugs erfolgte, im Besitz von 78 M. eines Granatarmbandes, eines Siegelringes und eines Ringes mit einigen Schlüsseln, welche Gegenstände er bei seiner Verhaftung zu befehligen suchte. Außerdem hat er tags zuvor etwa 100 M. verbubelt, obgleich er einige Tage vollständig mittellos war. Da er sich über den recht-

mäßigen Besitz dieser Mittel und Gegenstände nicht auszuweisen vermögen, so ist wohl anzunehmen, daß sie von irgend einem Diebstahl herrühren. D. 309 mit der 19 Jahre alten G. B. aus Oberweiler umher, die er für seine Frau ausgab und die sich in gewissen Umständen befindet, bis sie einige Tage vor seiner Festnahme spurlos verschwunden war. Am Hinblick darauf, daß er über ihren Verbleib verschiedene Angaben macht, u. a. er habe sie in Bruchsal verloren, dann, sie habe sich bei Bruchsal von einem Zuge überfahren lassen, ferner, sie halte sich in Mannheim auf, so liegt die Vermutung nahe, daß er sie gewaltsam beseitigt, oder daß sie bei Mitwirkung eines Diebstahls irgendwo festgenommen wurde, während es ihm gelang, das Weite zu suchen.

Der „Dichter-Bohemia“ Karl Waghmann ist in Gießen wegen Beleidigung des Papstes, begangen in einer mit Danny Gürtler gemeinsam veranstalteten Versammlung, zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt worden.

Ein Zimmerbrand entstand Montag abend in einem Hause der Wilhelmstraße dadurch, daß die Bewohnerin das Zimmer, das gleichzeitig auch als Küche dient, glühende Asche in einem Kessel zum Kochen auf die Holzwerkbank des Zimmers stellte. Das Feuer konnte von Hausbewohnern gelöscht werden.

Wegen Hausfriedensbruchs wurde ein 44 Jahre alter lediger Gärtner aus Spöck festgenommen, weil er in einer Wirtschaft in Mühlburg Unfug verübte und der wiederholten Aufforderung des Wirts, das Lokal zu verlassen, keine Folge leistete.

Aus Vereinen und Versammlungen.

—**v. Bachverein.** Die Generalprobe zu Beethovens Missa solennis (Aufführung im großen Saal der Festhalle Mittwoch, den 29. März, abends 8 Uhr), machte auf die erschienenen Zuhörer tiefen Eindruck und läßt eine im höchsten Maße wirkungsvolle Ausführung des gigantischen Wertes erwarten, zu welcher auch Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, sowie Prinz und Prinzessin Max ihr Erscheinen zugesagt haben. Wir wollen nicht unterlassen, auf dessen seltenen Kunstgenuß noch besonders aufmerksam zu machen.

—**Die Wohltätigkeitsaufführung der Elftagesbewegung** mit Unterstützung des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung legte Sonntag in der Zentralturnhalle veranstaltete, erreichte sich eines starken Besuchs. In Vertretung der Großherzogin, die leider durch eine leichte Unpäßlichkeit am Erscheinen verhindert war, erschien der Hofmarschall der Großherzogin, Erzengel v. Stabel, und hochdame Frein v. St. a. Horn. Außerdem bemerkte man unter den Erscheinenden die Vorstände der einzelnen Abteilungen des Frauenvereins. Nachdem der erste Vorsitzende des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung, Herr Dr. med. H. Pauli, die Anwesenden begrüßt hatte, eröffnete die stehende Schar der Kinder die Reihe der Darbietungen durch einen Umzug, dem ein von kleinen Mädchen aufgeführter Reigen folgte. Dieser sowie ein Scherzreigen fanden herzlichen Beifall, der auch der Leiterin der Kinder, Fräulein Thelma Schlechter, galt. Was alsdann die stehende Schar der Turnerinnen unter Herrn A. Weonhards Leitung zur Darstellung brachte, war höchsten Lobes würdig. Die leichten, anmutigen Bewegungen beim Einteilen in Bierereihen, die tadellose Haltung bei den verschiedenen Schrittarbeiten in der Umzugsbahn zeugten von systematischer, zielbewusster Arbeit. Einen Glanzpunkt der Vorführungen bildeten die Gleichgewichtübungen, verbunden mit Kumpf- und Atemübungen. Diese sehr schwierigen Übungen wurden mit solcher Ruhe, Gleichmäßigkeit und Anmut ausgeführt, daß wohl nur dem feinsten Zuschauer die große Kraftanstrengung zum Bewußtsein kam, die eine derartige Beherrschung des Körpers erfordert. Gleich vorzüglich waren die Leistungen an den Schauertüngen und am Pferd. Neufert anmutig wirkten die Übungen an den Schwebestangen und die reigenartigen Hüpfübungen. Die Reife und Sicherheit in der Ausführung der verschiedenen Sprungarten erregten Bewunderung. Mit größter Genauigkeit gelangten die Reu-übungen zur Darstellung. Den Schluß bildete ein Reigen in langsamem Laufschritt, der noch einmal alle Vorzüge der Beinhartübungen unterrichtungsweise vor Augen führte: leichte, freie Haltung, vollständige Beherrschung des Körpers und, daraus erfließend, vollendete Anmut. Wenn je, so hat angefangen dieser Art des Frauenturnens das Dichtwort seine Bedeutung gefunden: „Nur aus vollendeter Kraft blüht die Anmut hervor.“ Alle Übungen wurden unter Musikbegleitung ausgeführt, die Herr Seminarist Kunze tatfächlich durchführte. Der nach jeder Nummer immer erneut einfließende Beifall bewies den Turnerinnen und ihren vortrefflichen Meistern, wie dankbar man für das Gebotene war.

—**Arbeiterbildungsverein.** Vor dichtbesetztem Saale hielt am Montag Buchdruckermeister Ferd. Thiergarten einen Vortrag „Durch den Engadin nach der Porphyrhütte“. Er führte darin seine Zuhörer von der Höhe über Thun nach St. Moritz und Pontresina. Von hier ging die Reise durch die Dörfer und Fleden von Ober- und Unterengadin, wo zuerst an einer Bahn nach Tarasp gebaut wird. Auf beiden Seiten des schmalen Taleinschnittes ragen bis über 3000 Meter hohe Berge, in den wilden, fast unzugänglichen Schluchten hausen bis vor wenigen Jahren noch Bären. Im Jahre 1906 wurde bei Tarasp noch ein solcher erlegt. Gerade in dieser Gegend soll der schmelzerische Naturpark errichtet werden, der zur Erhaltung von seltenen Alpenpflanzen und -Tiere und zwar des Bal Ruozza beim Ofenpass dienen soll. Mit Tarasp und seinen heilkräftigen Quellen und den umliegenden Ausflugsplätzen machte der Redner die Zuhörer bekannt. Um nach der Porphyrhütte zu kommen, mußte der zwischen dem Jantal und dem Etschtal liegende hohe Gebirgsstamm der Sessenna-Gruppe überschritten werden und der Redner zeigte den Weg, den er mit seinem Führer beschritt, durch die Klemmglüch nach dem hochgelegenen Bergdörfchen Tarasp und von da durch das Sessennatal zum Paß gleichen Namens, der großartige Gebirgsparanomen bildet, vor allem die nächsten Berge und Gletscher, dann die Distriktgruppe mit Weßkogel, die Distriktgruppe usw. Von hier erreichte der Redner durch tiefen Reufelsen an steilen Felsenhängen vorbei, 9 Stunden von Tarasp, die Porphyrhütte. Weiter ist es noch sehr der zweifelhafte Bau auf dieser erhabenen, einlaken Bergwelt, da dem ermüdeten Touristen Schutz und Rast bietend, herrliche Wälder bieten sich dem Auge dar. Die Hütte ist gut eingerichtet und des Porphyrhütter Alpenvereins würdig. Der Rückweg zeigte schöne Wälder von der hochinteressanten Umlandschlucht und von dem hochgelegenen Euren. Die in unterhaltendem Plauderton gegebene vorzügliche Schilderung war durch ausgezeichnete Lichtbilder illustriert und fand bei den sehr zahlreichen Zuhörern reich und wohlverdienten Beifall. Unter dem Danke für den Vortragenden teilte der Vorsitzende mit, daß die nächste Veranstaltung des Vereins eine Schiffsfahrt ist, die am Montag, den 10. April, im Eintrachtsaal stattfinden soll.

Standesbuch-Auszüge.

Chefhehlungen: 28. März: Hans Mayer von Konstanz, Zeichner in Offenburg, mit Josefine Egenhofer von Allensbach; Karl Reiff von hier, Bäcker hier, mit Emilie Heimburger von hier; Wihl. Bohm von Prigber, Weißgerber hier, mit Sofie Schmidbauer von Wolfershofen.

Geburten: 26. März: Friedrich Wilhelm, Vater Gregor Kohler, Militär-Intendant-Registrator.

Todesfälle: 26. März: Marie Keller, Ehefrau des Modellschneiders Christof Keller, alt 65 Jahre. — 27. März: Richard Habeland, Uhrmacher, Witwer, alt 62 Jahre; Friedrich Wankmüller, Kaufmann, ledig, alt 23 Jahre; Marie Birmelin, Witwe des Landwirts Wihl. Birmelin, alt 80 Jahre; Ernst Braun, Schneider, ledig, alt 31 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, den 29. März 1911. 2 Uhr: Marie Keller, Modellschneiders-Ehefrau, Bestenstraße 32, Hinterhaus 2. Stod. — 3/3 Uhr: Richard Habeland, Uhrmacher, Bodschstraße 13, 4. Stod. — 4/4 Uhr: Friedrich Wankmüller, Kaufmann, Zirkel 20, 3. Stod. — 4 Uhr: Anna Marie Birmelin, Landwirts-Witwe, Gernigstraße 29, Hinterhaus 2. Stod. — 4/3 Uhr: Ernst Braun, Schneider, Neues Bingenhaus. — 4/5 Uhr: Pauline Mayer, Oberpostsekretärs-Witwe, Kriegstraße 49.

Beratungen des städtischen Vorantrags.

Karlsruhe, 28. März. Nachdem am ersten Tag der Beratung des Vorantrags für das Jahr 1911 durch den Bürgerausschuß am Montag der Vorantrag für die Volksschulen einstimmig genehmigt worden war, wurde heute in der Beratung fortgefahren und zunächst über die Handelsschule debattiert.

Der Vorsitzende brachte nach Eröffnung der Sitzung einen Antrag zur Beratung, der die Schulgebäudebesetzung beim Besuch der Handelsschule wünschenswert.

Der Oberbürgermeister bemerkte hierzu, daß der Stadtrat diesem Antrag nicht zustimmen könne. Namens der Prüfungskommission sprach Stadtrat Bergmann zu dem Vorantrag der Handelsschule, der etwas ganz Neues bringe. In den Städten, in welchen diese Handelsschule bereits eingeführt sei, habe sie sich gut bewährt. Zu hoffen sei, daß die Kaufmannschaft den Wert der Einführung der Handelsschule durch Abführung der Bezüge anerkennt. Uebertrieben sei die Forderung der Regierung, daß die Schüler nach Besuch der Handelsschule noch zwei Jahre lang drei Stunden in der Woche in der Handelsschule zubringen. Es sei zu hoffen, daß es dem Stadtrat gelinge, die Forderungen der Regierung zu mindern. Die Erhebung von Schulgeld sei berechtigt, da keine gesetzliche Verpflichtung zum Besuch der Handelsschule bestehe, wie das bei den anderen Schulen der Fall sei. Sehr merkwürdig berühre das Vorgehen des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Vereins, der den Stadtrat vor der Einführung der Handelsschule warnte. Dem könne man nicht zustimmen, auch nicht dem angeführten Grund, daß die Konkurrenz durch die Gehilfen durch die Handelsschule gefördert werde. Zum Schluß bittet der Redner, dem Vorantrag der Handelsschule zuzustimmen.

Stadtrat Peter begrüßt die Einführung der Handelsschule. Damit würde die Handelsschule wünschenswerter Weise ausgebaut und einem Berlangen aus Handelstreifen entsprechen. Eine Schwierigkeit stünde der Einführung der Handelsschule dadurch gegenüber, daß nach Erklärung von Regierungsseite nicht genügend Lehrkräfte zur Verfügung ständen. Einer Schulgebäudebesetzung kann Redner nicht beistimmen.

Stadtrat Fink äußert zur Handelsschule, daß sie weder Theorie und Praxis nicht derart vereine, wie das bei der Handelsschule der Fall sei. Um die von der Regierung gewünschte drei Wochenstunden innerhalb zweier Jahre werde man nicht herumkommen und man könne diesem Modus auch deshalb zustimmen, weil gerade dann in diesen zwei Jahren Theorie und Praxis, deren Zusammengehen sehr wertvoll sei, zusammenfallen. Ueber die Erfolge der Handelsschule (z. B. in Freiburg, Mannheim) hat sie abgelehnt, lasse sich heute noch nichts Bestimmtes sagen; dagegen habe die Handelsschule des Bad. Frauenvereins sehr gute Erfolge erzielt. Ein Versuch sollte aber auf jeden Fall gemacht werden.

Stadtrat Rothweiler gab dem Wunsch Ausdruck, vor Feststellung der Vorlage über die Handelsschule hätte man die Organisation der Handelsschule hören sollen. Der heutige Unterricht in der Fortbildungsschule genüge unseren Verhältnissen leider nicht, da die auf den Unterricht verwandte Zeit zu kurz sei und eine durchgreifende Ausbildung des Schülers nicht möglich wäre. Der Antrag auf Schulgebäudebesetzung sei berechtigt.

Stadtrat Eitlinger kann sich mit der von dem Vorredner angeregten Verbindung zwischen Stadtrat und Handlungsgehilfen-Organisation nicht einverstanden erklären. Hier wären keine Sonderinteressen der Prinzipale und Gehilfen zu vertreten, sondern gemeinsame, vollständig gleiche Interessen, die der Stadtrat wahrzunehmen habe. Der Redner erwartet, daß die Kaufmannschaft das Gute an der Sache erkenne und einmütig den Handelsschule besuchenden jungen Leuten an ihrer Lehrzeit ein Jahr kürze. Nach kurzen Ausführungen des Stadtrat Weich, der ebenfalls die Einführung der Handelsschule begrüßt, gibt

Bürgermeister Kleinschmidt noch einige Erläuterungen zu der Einrichtung, die sich erst erproben müsse, da die Erfahrungen anderer Städte noch nicht genügen. Das von der Regierung gewünschte Anhängel bezüglich des Besuchs der drei Wochenstunden ließe sich nicht abschneiden. Die Regierung habe glatt abgelehnt, von dieser Forderung abzugeben. Sehr bedenklich müsse der Lehremangel für die Handelsschule stimmen. Die Zahl der von den Lehrkräften heute zu leistenden Ueberstunden sei schon deart groß, daß sie sich nicht noch erhöhen lasse. Mit einem Beitrag des Staates zu den Kosten der Handelsschule sei nicht zu rechnen.

Darauf wurde der Antrag, daß die Einnahme an Schulgeld für die Handelsschule in Höhe von 1440 Mark gestrichen werde, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt und der Vorantrag der Handelsschule genehmigt.

Auch zu der folgenden Position „Gewerbeschule“ war ein Antrag eingegangen, der darauf hinzielte, das Schulgeld hierfür zu streichen. Der Vorsitzende bemerkte, daß sich eine Schulgebäudebesetzung nur nach vorheriger Vereinbarung mit der Regierung und nach Änderung der Satungen durchführen ließe.

Stadtrat Bergmann empfahl die Vorlage. Sie stelle ein Bild der fortwährenden Entwicklung der Gewerbeschule dar. In Aussicht stehe die Errichtung einer neuen Gewerbeschule und damit werde wohl auch der Wunsch auf Einrichtung einer neuen Volksschule aufkommen.

Stadtrat Schwert benannte die Raumverhältnisse in dem jetzigen Gewerbeschulgebäude. Zu der Leistung der Anstalt habe man vollständiges Vertrauen. Nach kurzen Bemerkungen des Stadtrat Riby, der den Lehremangel kritisierte, des Bürgermeisters Kleinschmidt, der dem Einbau einer Volksschule in das neue Gewerbeschulgebäude vom Lehrkollegium geäußerte Zweifel gegenüberstellte, der Stadtrat Bergmann und Willi, der nochmals der Abschaffung des Schulgeldes das Wort redet, betont der Vorsitzende, daß die Frage der Einrichtung einer Volksschule nochmals geprüft werden solle.

Der Antrag auf Streichung des Schulgeldes wurde abgelehnt, die Position angenommen, ebenso diejenige für die Realschule, zu welcher Stadtrat-Vorsitzender Müller bemerkte, daß der Referent Stadtrat Heimburger schwer erkrankt sei. Namens des Kollegiums gab der Redner dem Wunsch auf baldige Genesung des Erkrankten Ausdruck. (Allseitige Zustimmung.)

Ohne Debatte wurde sodann angenommen Realschule, Humboldtschule und Goetheschule. Zu höhere Mädchenchule mit Gymnasialabteilung referierte Stadtrat Guggel, der auf den im Frühjahr erfolgenden Bezug der neuen Schule hinwies und den Vorantrag zur Annahme empfahl.

Nach kurzen Äußerungen des Stadtrat Frey und des Vorsitzenden wurde die Position angenommen.

Zum Vorantrag des Krankenhauses sprach Referent Stadtrat Willi, der die Annahme empfahl, ebenso diejenige zum städtischen Erholungsheim in Baden-Baden, dem ein stärkerer Besuch zu wünschen wäre.

Stadtrat Bergmann äußerte mehrere Wünsche, so hinsichtlich der Befestigung der Patienten und des Personals. Der Ausgang der Wäcker bedürfe der Verbesserung, ebenso die Anstellungsverhältnisse und Wohnverhältnisse.

Bürgermeister Dr. Paul erwiderte, daß die Vermaltung des Krankenhauses alles für die Kranken tue. Was die Klagen über das Essen anlangt, so habe er sich selbst von der Güte der Kost überzeugt. Es entspreche dem Zustand der Kranken, wenn ihnen das Essen nicht schmecke, zumal es nur schwach gewürzt werde. Den vorgebrachten Wünschen betr. die Anstellungsverhältnisse der Wärter werde nach Möglichkeit entsprochen. Dem Zuzug eines Mitgliedes der Krankenkasse in die Krankenbaukommission könne man erst bei Neubesetzung der Kommission entsprechen.

Prof. v. Beck, Direktor des Krankenhauses, gab Auskunft über die Aufnahmeverhältnisse der Wärter und Unterbringung der Tuberkulösen. Stadtrat Kappeler wies darauf hin, mit welcher gutem Material das Essen hergestellt werde. Die Küche, welche schon 30 Jahre hindurch in der Krankenhausküche waltet, tue in jeder Hinsicht ihre Pflicht.

Nach weiteren Bemerkungen des Stadtrat Willi, Bergmann, Weichmann und Prof. v. Beck wurde die Debatte geschlossen und der Vorantrag zum Bestatungswesen beschlossen.

Hierzu referierte Stadtrat Maurer, der die Anlegung einer Zentralheizung in der Friedhofkapelle anregte.

Stadtrat Ubele kritisiert die Bezahlung des Totengräbers.

Bürgermeister Horstmann weist darauf hin, daß von den vier Gasfen je zwei durch Rostfenster ersetzt worden seien. Die jetzige Heizung genüge.

Die Vorlage wurde angenommen.

Zum Vorantrag des Stadtparkens referierte Stadtrat Frey, der u. a. ausführt, daß die Position vorläufig kaum ein günstigeres Ergebnis zeitige, bevor nicht der Bahnhof verlegt und die Zufahrtswege zum Stadtpark verbessert seien. Dann würden der Stadtparkverwaltung neue große Aufgaben erwachsen.

Stadtrat Mährlein regt an, zu den Sonntagvormittag-Konzerten im Stadtpark hie und da auch eine Militärkapelle zuzuziehen. Ueber den Stadtparkverwaltung Rief lagen keine Beschwerden von Seiten der Arbeiterschaft vor.

Die Eisbahnverhältnisse schneidet Stadtrat Stehlin an, der den Vorschlag für wenig günstig hält. Besser wäre es möglich, im Beierheimer Wäldchen einen günstigen Platz zu finden, im Sommer für Tennisplätze, im Winter für einen Eisplatz. Auch der jetzt der Stadt überlassene Platz der alten Dragonerkaserne könne zu einer Eislaufbahn hergerichtet werden.

Stadtrat Kößler bemerkte, daß in diesem Jahr vom Monat Mai ab die Stadtparkkonzerte an den Sonntagvormittagen alle acht Tage stattfinden. Der Vorsitzende gibt der Hoffnung Ausdruck, daß es im kommenden Winter möglich sein werde, beim Wasserwerk eine gute Eisbahn herzustellen. Es handle sich heute nur um die Wasserzuleitung, die aber bis zum Herbst d. J. auf jeden Fall geregelt sein dürfte.

Zu Position Badaustalten (Bierordbad und Rheinbad) sprach Stadtrat Dörrie, der hierbei dem Stadtrat für die Einrichtung einer Licht-, Luft- und Sonnenbad Dank aussprach.

Der Vorsitzende weist darauf hin, daß den Mitgliedern des Bürgerausschusses eine Vorlage über das zu errichtende Licht-, Luft- und Sonnenbad zugegangen sei, die demnächst beraten werde. Den Einsprüchen gegen das Bad würde der Stadtrat nicht Folge leisten können.

Stadtrat Brand glaubt, daß die Erstellung eines Damenschwimmbades mit der Zeit notwendig werde. Vielleicht würde hierfür eine Stiftung gemacht werden. Redner kommt auf die freien Sonntage des Personals zu sprechen. Durch Erkrantung eines Angestellten hätten die Wärter in letzter Zeit ihren freien Sonntag eingebüßt und sich geweigert, ein Schriftstück des Verwalters zu unterzeichnen, in dem sie sich verpflichten sollten, für den erkrankten Kollegen den Dienst zu übernehmen.

Oberbürgermeister Siegrist bezeichnet das Verhalten der Badewärter als eine Pflichtverletzung und kann nicht begreifen, daß der Vorredner dieses Vorgehen „natürlich“ fand.

Stadtrat Brand erwiderte, daß seine Ausführungen das Verhalten der Badewärter nicht unterstützen wollten.

Zum Schlacht- und Viehof referiert Stadtrat Christ, der den Vorantrag zur Annahme empfiehlt.

Stadtrat Hecht beleuchtet die Fleisch- und Milchversorgung, die z. B. so sehr erschwert sei, wie z. B. das Defizit von 2 Millionen Liter Milch im Jahr für Baden zeige. So viel Milch müsse von auswärts bezogen werden, um den Konsum zu decken.

Schweden und Dänemark seien seit Monaten teurer und freier und es lägen keine veterinärpolizeilichen Bedenken vor, daß die Grenze gegen die nordischen Länder geschlossen bleibe. Was die Fleischpreise anbelange, so müsse gesagt werden, daß, obgleich die Schweinepreise schon längst zurückgegangen seien, die Metzger-Immung nur eine kleine Herabsetzung der Preise habe eintreten lassen. Es herrsche hier eine Spannung zwischen Vieh- und Schweinepreisen, die nicht gerechtfertigt sei.

Stadtrat Willi greift das gleiche Thema auf und bemerkt, die Bevölkerung erarte, daß seitens der Regierung weitere Schritte getan werden, um eine weitere Zufuhr ausländischen Fleisches herbeizuführen. Bei der Arbeiterbevölkerung sei der Konsum an Fleisch und Milch derart zurückgegangen, daß von einer Unterernährung gesprochen werden könne.

Schlachthofdirektor Bayersdorffer beleuchtet zunächst die heutigen Schweinepreise und gibt zu, daß die Metzger dem Abschlag nicht schnell genug gefolgt seien. Allerdings hätten sie bei anderen Fleischsorten ziemlich zugehört, trotzdem könne man das Verfahren der Metzger als nicht richtig bezeichnen. Der Redner berichtet sodann sehr eingehend das argentinische Fleisch und weist darauf hin, daß das argentinische Vieh hinsichtlich Qualität, Quantität und Sanität an erster Stelle stehe. Die Gesundheitsbestimmungen würden sehr streng und genau durchgeführt. Tuberkulose sei kaum verbreitet und die Rindermalaria könne mit Gewaltmaßnahmen ausgerottet werden. Die badiische Regierung habe nun beim Bundesrat die Erlaubnis zur Einfuhr von argentinischem Fleisch beantragt. Was die Milchversorgung anlangt, so werde der beabsichtigte Aufschlag unterbleiben.

Auch Stadtrat Schauffelberger kritisiert die Festsetzung der Fleischpreise durch die Metzger-Immung und Stadtrat-Vor. Müller bittet den Stadtrat, in seinem Vorgehen zur Wahrung der Fleischpreise zu unterstützen. Hecht spricht die Stadtrat Weich und Frey auf, der betont, daß die Frage der Fleischpreise eine in jeder Hinsicht parteipolitische sei und weiter eine von Berlin künstlich geschaffene, im Interesse einer Handvoll habgieriger Leute.

Oberbürgermeister Siegrist begrüßt es, daß hier keine Stimme dem Stadtrat in den Rücken gefallen sei in seiner Aktion, die Fleischpreise zu mindern. Die Ungeklärtheit der Grenzsperrung war kürzlich bei Frankreich und jetzt bei Argentinien zu bemerken. Der badiische Minister des Innern stehe auf dem Standpunkte, daß die Grenzsperrung nicht länger aufrecht erhalten werden darf, als es im Interesse des Seuchen-schutzes in den Grenzländern liegt. Im Bundesrat scheint man sich auf die Öffnung der Grenzen nicht einlassen zu wollen. Es sei bezeichnend, wie die deutschen Städte in einer Frage behandelt würden, die das ganze Volkswohl angehe. Begründete Eingaben an Reichstag und Bundesrat fanden überhaupt keine Beachtung. (Geheißt Oho-Rufe!) Im Interesse der Einwohnerschaft würde der Stadtrat seine Wege auf Ermäßigung der Fleisch- und Milchpreise weiter verfolgen. (Beifall.)

Zum Vorantrag der Spar- und Pfandleihkassette referiert die Stadtrat Eitlinger und Stadtrat Beck, welcher letzterer eine andere Verwaltung der Sparkasse wünscht.

Stadtrat Dürr bemerkt, daß die Sparkasse deshalb nicht noch mehr rentiere, weil die Spannung der Zinsen zwischen Verteilung und Bezahlung zu gering sei.

Bürgermeister Kleinschmidt gibt Vergleiche zwischen der hiesigen Sparkasse und derjenigen anderer Städte.

Stadtrat Ubele würde es sehr begrüßen, wenn es sich herausstellte, daß die Sparkasse ein Kabattiparmentensystem einführen beabsichtige. Seine Partei halte die Tätigkeit des jetzt bestehenden hiesigen Kabattiparmentens als nicht im Sinne der Konsumenten durchzuführen.

Stadtrat Merkle streift die Errichtung einer städt. Hypothekbank und bezeichnet es als sehr bedauerlich, daß die Regierung, wie man höre, beabsichtige, diesem Projekt die Genehmigung zu verweigern. Der Redner bittet den Stadtrat, fortgesetzt bei der Regierung vorstellig zu werden, damit das Institut genehmigt werde, und zwar auf einer Grundfläche, welche die Bedürfnisse befriedigt.

Stadtrat Guggel bittet, den Sparenlegen wie bisher mit dem Zinsfuß einzugezogenommen.

Ein Antrag des Stadtrat Ernst Frey auf Schluß der Debatte fand einstimmige Annahme, ebenso ein Antrag des Stadtrat Vacroiz auf Vertagung.

Der Vorantrag der Spar- und Pfandleihkassette wurde sodann angenommen und die Sitzung um 7/8 Uhr auf Mittwoch nachmittag 3 Uhr vertagt.

Sport.

Kadrennen.

Beclin, 28. März. Beim Sechstagerennen stürzte gestern abend der Rennfahrer Aren dt beim Anfahren der Kurve. Er brach das Schloßstein und mußte völlig außer Gefecht gesetzt werden. Dasselbe Schicksal wiederholte dem Rennfahrer von Rahmer. In der 70. Stunde waren 1868,022 Kilometer gefahren.

Luftfahrt.

—**Vom Bodensee, 28. März.** Der Bodensee-Umflug, der gelegentlich der Annäherung der Flieger in Friedrichshafen beim Oberschwäbischen Ueberlandflug beabsichtigt war, wird nicht zustande kommen. Der großen Kosten wegen, die in der Hauptfreizeit, in welcher die Hotels schon überfüllt sind, nicht aufgebracht werden können, muß auf die Verwirklichung des Planes verzichtet werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Inseratenteil Paul Kuchmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. B., sämtlich in Karlsruhe.

Weisse und schwarze Kleider-Stoffe für Konfirmation und Kommunion

Seidenstoffe in nur soliden Qualitäten in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Carl Büchle, Karlsruhe,
Kaiserstr. 149. Inh. A. Schuhmacher. Telefon 1931

Telegraphische Kursberichte.

28. März 1911.

New York.		London (Anfang.)		Paris (Anfang.)		Frankfurt (Anfang.)	
Goldminen	92 1/2	Goldminen	113 1/2	3% Franz. Rente	96.35	3% Reichs-Anleihe	100.70
Goldminen	70 1/2	Goldminen	109 1/2	4% Halbesee	98.50	4% Danen 1908	101.45
Goldminen	109 1/2	Goldminen	121 1/2	4% Spessart	98.50	4% Danen 1911	101.70
Goldminen	121 1/2	Goldminen	119 1/2	4% Thüringen (unf.)	92.85	4% Danen 1911 absept.	94.00
Goldminen	119 1/2	Goldminen	119 1/2	4% Thüringen (unf.)	92.85	4% Danen 1911 absept.	94.00
Goldminen	119 1/2	Goldminen	119 1/2	4% Thüringen (unf.)	92.85	4% Danen 1911 absept.	94.00

Karlsruher Stadtanleihe		Frankfurt (Mitt.-Börse)		Frankfurt (Schluss)		Frankfurt (Nachbörse)	
3 1/2% v. 1902	91.00	Westf. Amsterdam	109.25	4% Danen 1904	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70
3 1/2% v. 1905	91.00	Antw.-Brüssel	80.50	4% Danen 1908	101.45	4% Reichs-Anleihe	100.70
3 1/2% v. 1908	90.00	London	204.10	4% Danen 1911	101.70	4% Reichs-Anleihe	100.70
3 1/2% v. 1909	87.00	Paris	60.33	4% Danen 1911 absept.	94.00	4% Reichs-Anleihe	100.70
3 1/2% v. 1907	87.00	Basel	88.80	4% Danen 1911 absept.	94.00	4% Reichs-Anleihe	100.70

Frankfurt (Mitt.-Börse)		Frankfurt (Schluss)		Frankfurt (Nachbörse)	
4% Reichs-Anleihe	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70
4% Reichs-Anleihe	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70
4% Reichs-Anleihe	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70

Frankfurt (Nachbörse)		Frankfurt (Schluss)		Frankfurt (Nachbörse)	
4% Reichs-Anleihe	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70
4% Reichs-Anleihe	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70
4% Reichs-Anleihe	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70

Frankfurt (Nachbörse)		Frankfurt (Schluss)		Frankfurt (Nachbörse)	
4% Reichs-Anleihe	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70
4% Reichs-Anleihe	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70
4% Reichs-Anleihe	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70	4% Reichs-Anleihe	100.70

St. Matjesheringe
(das Schönste was es darin gibt)
sowie
neue Malta-Kartoffeln
sehr mehliges Ware
empfiehlt
Gustav Bender,
Kaffeehaus,
5 Lammstraße 5
zwischen Kaiserstraße und Birkel.



Elegante Frühjahrs-Neuheiten in HERREN-HÜTEN

Ausserordentlich grosse Auswahl in allen Preislagen.
Gustav Nagel Nachfolger
Spezialhaus moderner Herrenhüte — 116 Kaiserstrasse 116.



Jagd-Pürschstiefel
mit Gummisohlen,
Gamaschen,
Rucksäcke
billigst bei
SPORT-KARLSRUHE-BEIER
Kaiserstraße 174
b. d. Hirschstr.

Färberei und chem. Waschanstalt
D. Lasch
empfiehlt sich im Färben und Reinigen aller in dieses Fach einschlagenden Gegenstände unter Zusage der besten und billigsten Bedienung.
Hauptgeschäft Sofienstraße 28.
Telephon 1953.

Erstes Spezial-Geschäft
(am Platze) für
Schilder und
Schaufensterplakate.
Rasch. — Elegant. — Billig.
Plakat-Atelier Müller,
Bunsenstrasse 5.

Zum bevorstehenden Umzug
empfehle ich
X-Haken!
zum Aufhängen von Bildern, Spiegeln, Uhren etc.
Grösste Schonung der Wände.
General-Vertrieb:
L. J. Ettlinger, Kronenstrasse 24.
Ausserdem zu beziehen durch die einschlägigen Geschäfte.

Atelier für feine Herrenschneiderei
J. Kovar,
8 Friedrichsplatz 8.
Grosses Stofflager in sämtlichen Neuheiten.
Spezialität:
Frack- u. Smokinganzüge.
— Mässige Preise. —

Heinrich Karrer
Möbelhaus
Philippstr. 19 Tel. 1659
empfiehlt
den Brautleuten
feine reichhaltig ausgestatteten
Lager
in
Schlafzimmern,
Salons,
Speisezimmern etc.
komplett und einzeln,
sowie Betten, Karrens
Patentsprungfederrost,
Kleinnöbel etc.
von den einfachsten bis zu den
allerfeinsten Qualitäten
zu **ausserordentlich**
billigen Preisen.
Eig. Schreiner- u. Tapezierwerkstätte.

Keine Motten mehr.
In meiner
Mottenvertilgungsanstalt
werden Motten, Holz-
würmer, Wanzen und
andere Insektenschädler
in Möbeln, Betten,
Teppichen etc. unter Garantie
vernichtet. Keine Gefahr,
ohne dass Stoffe, Holz und
Polster irgend welche Beschä-
digung erleiden, radikal ver-
nichtet.
Ernst Telgmann,
Birkelstr. 4. Teleph. 2244.

Färberei
KRAMER
Billige Preise. — Unübertroffene Leistung.

Fahrrad-Reparaturwerkstätte
Carl Steinbach
Erbprinzenstr. 36, n. d. Hauptpost.
Reparaturen sowie Einsetzen von Freilauf-Naben in allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. Emaillierung und Vernickelung, das Instandsetzen der Räder, jetzt beste Gelegenheit. Ersatz- und Zubehörteile billigst.
Allein-Vertreter:
Stoewer-Greif- und Dürkopp-Fahrräder.
Bei jetzt gelinder Witterung empfehle
Braunkohlen-Briketts
— Marke „Union“ —
als passendes Brennmaterial.
Louis Krutz
Kohlen- und Holzhandlung
Telephon 54. Waldstraße 44

Bücher und Zeitschriften,
auch Makulatur, kauft jedes Quantum zu den höchsten Preisen S. Caffé, Waldstraße 12.
Zitelfelle
werden zu höchsten Tagespreisen gekauft:
Schwanenstrasse 11.

Kissen
in der Größe von 90 cm bis zu den größten kauft fortwährend
Aug. Weinacker,
Zähringerstraße 76, II.

Alte Gebisse
kauft fortwährend zu höchsten Preisen Frau Pflüger, Zähringerstr. 33, 3. Etod.

Zur Instandsetzung von Jagdgewehren
sowie aller Art
Handfeuerwaffen empfehle mich bestens. Gut billig u. schnell.
A.A. Böttcher, Büchsenmacher, Markgrafenstrasse 44.

Restauration „Blume“
Birkel 28.
Heute Schlachttag.
— frische hausgemachte Würste. —
Geinrich Schuhmacher.

Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible,
Bismarckstrasse 33,
empfiehlt in jeder Grösse.
Haushaltungs- u. Geschäftsleitern Jagdhochsitz u. Schiebleitern Messlatzen u. Nivellierlatzen in bester Ausführung.

Alte Bettröste
werden zu leichten, weichen, staubfreien Patentbettrösten umgeändert oder aufgepolstert bei
Matratzen-Steidlinger
Adlerstrasse 32.
Bekannt — Billig — Saub.

Union-Kino
Waldhornstrasse 21.
Schlager-Programm
von 29. bis 31. März.
1. **Blutstropfen.** Wunderbares Drama.
2. **Moderne Geflügelzucht.** Interessantes Naturbild.
3. **Onkels Trick.** Lachspiel.
4. **Seine letzte Freundin.** Dramatisch.
5. **Fritzen auf dem Kriegspfad.** Man kommt aus dem Lachen nicht raus.
6. **Der Märtyrer.** Ergreifendes Drama, koloriert.
7. **Das malerische Ravenna.** Reiz. Naturbild.
8. **Die Tochter der Rothhaut.** Hauptschlag des Programms.
9. **Das Du dir die Haare schneiden lässt!** Humoristisch.
Wochentags Einlagen.

Liederhalle.
Karfreitags-Aufführung.
Donnerstag, den 30. März
im V-reinslokal „Löwenrachen“, Kaiser-Passage.
Gesamt-Probe.
Beginn für die Damen um 8 Uhr, für die Herren um 8 1/2 Uhr.
Wir bitten um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.
Der Vorstand.

Kochherde,
Waschmaschinen,
verzinkte Wasch- und Spülwannen,
Wassereimer,
Ascherimer,
Ofenschirme,
Ofenvorsetzer,
Hohlenbehälter,
Fülleimer und sonstige Feuergeräte,
Fleischhackmaschinen,
Mandelreibmaschinen,
Yudelschneidmaschinen,
Eismaschinen,
Buttermaschinen,
Kaffee- u. Mischmaschinen,
Messingpfannen,
Bügeleisen,
Küchen- u. Tafelwagen,
Wärmflaschen,
Bestecke,
Hochgeschirre in Emaille, Nickel und Aluminium, extra stark,
empfiehlt
Josef Meck,
Großh. Kaffeehaus,
Küchen- u. Haushaltungs-geschäft,
Erbprinzenstr. 29.
Wegen häufiger Veränderung **doppelte Rabat-**
marken oder **10 Prozent**
in bar.

Privat-Detektiv-Institut und Auskunfts-Bureau
„Lux“
Joh. Th. Altenbach und J. Schaller, Karlsruhe i. B.,
Stonenstraße 12/14, Telephon 2778, befragt überall gewissenhaft und diskret
Auskünfte
über Vermögens- und Familienverhältnisse, Einkommen etc.
Ermittelungen und Erhebungen
jeglicher Art. Ebenso Uebernachungen, Aufstellungen von Bittgesuchen, Ein-gaben, Schriftstücken etc.
Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt
befindet sich jetzt
Amalienstraße 57 nächst der
Kirchstr.
und empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. Reparaturen an Fahr-rädern aller Systeme. — Zur gründlichen Reinigung und Instandsetzung jetzt beste Ge-legenheit — Emaillierung, Ver-nickelung. — Neue Pneuma-tiken. — Zubehörteile allerbilligst. — Freilauf-Einrichtung und Doppel-Uebersetzung für alle Fabrikate. Die Räder werden ab-geholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt
Telephon 724. Telephon 724.

Vergolderei u. Rahmengeschäft
Otto Siegel
Waldstraße 39
gegenüber dem Residenztheater.
Anfertigung von Rahmen jeder Art, Vergolden von Spiegel- u. Bilderrahmen, Möbeln etc., Tönen und Weißmachen von Büsten und Reliefs etc.
Ausführung aller einschl. Arbeiten.
Einrahmung
von Spiegeln und Bildern, Bleichen u. Reinigen von Kupfer- u. Stahlstichen etc.
Billige Preise.
24286-

Josef Meck,
Großh. Kaffeehaus,
Küchen- u. Haushaltungs-geschäft,
Erbprinzenstr. 29.
Wegen häufiger Veränderung **doppelte Rabat-**
marken oder **10 Prozent**
in bar.

Total-Ausverkauf von Kleiderstoffen

Schluss: 1. April.

Um bis 1. April mit den vorhandenen Restbeständen völlig geräumt zu haben, gewähre auf dieselben trotz der ausserordentlich reduzierten Preise

10% Extra-Rabatt.

Unter den Restbeständen befinden sich noch farbige und schwarze Kleiderstoffe, englische Kostümstoffe, farbige, weisse und schwarze Seidenstoffe, Mantelstoffe und Futterstoffe.

Halbfertige Roben mit 50%
Im Lichthof:
Extra-Angebot in Jacken-Kleidern.

S. MODEL

Hoflieferant.

Grosser Möbel-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Günstigste Einkaufsgelegenheit für Brautleute

Trotz bedeutend herabgesetzter Preise gewähre ich auf bessere moderne Schlafzimmer-, Speisezimmer- u. Herrenzimmer-Einrichtungen

Extra-Rabatt von 10-20%

Reiche Auswahl in Patent-Polsterrösten, Seegras-, Woll-, Kapock- und Rosshaar-Matratzen, Diwans, Flurtoiletten, sowie alle Arten Einzel-Möbel. — **Komplette Betten** zu den billigsten Preisen.

Grosser Vorrat in Bildern, Spiegeln, Nähtischen, Serviertischen und sonstigem Kleinmöbel.

Ansicht ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Gustav Juckeland

Laden: 1 Durlacherstrasse 1 Möbelgeschäft Hauptlager: 5 Rudolfstrasse 5.

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse Martin Schoch gehörenden Warenbestände wie:

Damen- und Herrenwäsche, Trikotagen, Glacé- und Stoffhandschuhe, Regenschirme, Stöcke, Herrenwesten, Krawatten, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Portemonnaies, Handtaschen, Damen- und Kinderschürzen etc.

werden zu

außergewöhnlich billigen Preisen

dem Verkauf ausgesetzt.

Verkaufsort: Kaiserstraße 79.

Der Konkursverwalter: Moritz Seiferheld.

Im **Silbernen Anker** in Karlsruhe
Kaiserstraße 73 und
Fürstenberg-Restaurant in Durlach

gelangt das beliebte und einen Weltruf genießende



Fürstenberg-Bräu

Tafelgetränk S. M. des Kaisers,
stets frisch vom Faß zum Ausschank.



Gutachten:

Der größte Bierbrauer der Welt, Herr Adolphus Busch in St. Louis, Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, ließ durch seinen technischen Direktor an die Fürstliche Verwaltung die Bitte richten, von der Hefe, die bei Herstellung von Fürstenberg-Bräu verwendet wird, eine Probe zu erhalten. Dieses Schreiben lautet wörtlich:

„Herr Adolphus Busch ist Mitte November wohlbehalten wieder in St. Louis angekommen. Als besondere Neuigkeit teilte er mir mit, daß er in Deutschland ein ganz ausgezeichnetes Bier gefunden hätte, das er selbst dem echten Pilsener vorziehen würde, und daß dieses Bier in der Fürstlich Fürstenbergischen Brauerei gebraut würde.“
Es würde Herrn Busch sehr angenehm berühren, wenn er eine Probe von der Hefe erhalten könnte, die bei der Herstellung dieses Bieres benützt wird.

Viefach prämiert, u. a.:

„Grand Prix“, Weltausstellungen Lüttich 1905, Mailand 1906 und Brüssel 1910.

Wein

Vorzügliche Tischweine
Hervorragende Flaschenweine
empfehle ich zu billigsten Preisen die
Weinhandlung **Wilhelm Kronenwett**
Hirschstraße 64. — Telefon 1277.

Großes Lager Badischer, Elsässer, Haardt, Rhein- u. Moselweine.

Garantiert frische Trinkeier

mit Kontrollstempel versehen, liefert im Auftrage der badischen Bierabfüßgenossenschaften zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei Abnahme von mindestens 60 Stück franko ins Haus oder per Post.
Neue Kundenschaft kann nun angenommen werden.

Genossenschaftsverband Karlsruhe, Ettlingerstraße 59. — Telefon 279.

Kinder-Medicinal-Leberthran

von neuem direkten Bezug aus Christiania, hervorragend mild im Geschmack, in Flaschen à 60 Pfg., Mk. 1.05, 1.40 und 1.75 (meine oder eigene Flaschen werden auch nachgefüllt)

Für Kinder, die Leberthran nicht gerne nehmen, empfehle ich wohlschmeckende Leberthran-Emulsion.

Carl Roth, Großh. Hoflieferant.

Grosse Posten bessere Herrenkleiderstoff-Reste sind enorm billig abzugeben:

Kaiserstrasse 133, eine Treppe hoch, im Hause des Weltkinematographen Eingang Kreuzstrasse, neben der kleinen Kirche.

Dampfwaschanstalt August Pfützner

Rüppurr, Langstraße 2, übernimmt das Reinigen von Damenkleidung jeder Art unter Zusicherung tadelloser Arbeit.

Batistblusen von 50 Pfg. an
Wollblusen " 60 " "
Seidenblusen " 80 " "
Kleiderröcke " 80 " "

(Die Sachen werden kostenlos abgeholt und wieder gebracht.)

Filialen:

Karlsruhe: Karlstraße 27,
Zähringerstraße 53,
Schützenstraße 48,
Durlach: Hauptstraße 46.
Telephon 1447.

Speise- und Saat-Kartoffeln, Rentner N. 3.80, frei Keller N. 4.—, X. Hottner, Grünwinkel, Appenzel mülhstraße 2.

Mietverträge sind zu haben in der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H., Ritterstr. 1, 2. Stock, sowie in der Expedition des Karlsruher Tagblattes.